



### Unser Haus ist das Deine

Eine spannende Geschichte der Eiche von Scherpenheuvel zieht sich über mehr als vier Jahrhunderte hin bis zum "Splittermadönnchen" heute im Kölner Karmel. Ein kleines Symbol für das Geleit der Gottesmutter „Maria vom Frieden“.

[Den vollständigen Text auf der nächsten Seite lesen ...](#)



Madonna aus einem Splitter der Eiche von Scherpenheuvel in Belgien.

### Unser Haus ist das Deine, Königin des Friedens

*Er hat Seine Hand auf Dich gelegt,  
Dein Leben ganz in Seines hineingenommen.  
So hat Er auch auf mich die Hand gelegt,  
und Du hast Deine Hand auf mich gelegt,  
daß ich mit Euch das Kreuz trage und durch das  
Kreuz zu seligem Auferstehungsleben gelange.  
Unser Haus ist das Deine, Königin des Friedens.*  
(Edith Stein, Exerziten 1938)

Eine kleine, aus dem Holz der heiligen 1603 gefällten Eiche von Scherpenheuvel (bei Brüssel) geschnitzte und in ein gläsernes Gehäuse gefaßte Madonna wird heute im Kölner Karmel als kostbares Erbe aus der Gründungszeit aufbewahrt. Die aus Frankreich vertriebene Königin Maria von Medici, Frau des ermordeten Königs Heinrich IV. und Mutter des späteren Königs Ludwig XIII., war nach Köln gekommen und dort 1642 verstorben. In ihrem Testament hatte sie verfügt, daß der fünf Jahre zuvor in Köln gegründete Reformkarmel der hl. Teresa von Avila eine Holzstatue der Gottesmutter aus ihrem Nachlaß erhalten sollte. Dieses Marienbildnis hatte sie aus dem Stamm der Eiche von Scherpenheuvel schnitzen lassen, wobei aus den herabfallenden Splintern viele kleine Madonnen gefertigt worden sind.

Die Ikonographie dieser Marienstatue war verwandt mit dem im französischen Königshaus sehr verehrten Gnadenbild „Marie de Paix“, das wiederum aus der Familie derer von Joyeuse stammte. Im Laufe der Geschichte kam die französische Statue zu der 1800 gegründeten Kongregation von den Heiligsten Herzen in der Rue Picpus in Paris.

Der Kölner Karmel erhielt 1643 aufgrund der Stiftung der kostbaren Statue den Namen „Maria vom Frieden“ - nicht zu Unrecht in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges in Deutschland. Zum Geschenk gehörte sicherlich die kleine „Splittermadonna“. Die große Statue erfreute sich bei der Kölner Bevölkerung großer Beliebtheit und so entstand schon 1655 die Bruderschaft Maria vom Frieden.

Beim Bombenangriff am 28. April 1942 auf Köln verbrannte das Gnadenbild. Edith Stein hatte die Friedenskönigin in der ehemaligen gewordenen Pfarrkirche noch vor ihrem Abschied aus Deutschland am 31. Dezember 1938 liebevoll in der Pfarrkirche an der Schnurgasse begrüßt.

Nach dem Krieg wurde dem Karmel bei der Wiedererrichtung von Kloster und Kirche in der Schnurgasse eine ähnliche Statue von einer Kölner Arzt-familie geschenkt. Papst Pius XII. segnete es am 10. August 1948 in Castelgandolfo, und am 18. August 1948 wurde es im Rahmen des Kölner Dombaufestes feierlich von Kardinal Micara gekrönt. Edith Stein hat ihr Leben aufgeopfert für „den wahren Frieden“ und daß „eine neue Ordnung aufgerichtet werden kann“. Heute ist Edith Stein durch das Wort von Papst Johannes Paul II. seit dem 11. Oktober 1998 Heilige der Weltkirche und seit dem 1. Oktober 2000 Mitpatronin von Europa.

Durch viele stürmische Zeiten hindurch konnte der Kölner Karmel den als „Splittermadönnchen“ gehüteten Schatz hüten. An festlichen Tagen steht das Behältnis auf dem Altar der Klosterkirche und erinnert an die Kontinuität der Bitte um Schutz und Fürsprache der Namensgeberin des Klosters Maria vom Frieden.

**Aus der Bruderschaft von 1655 wurde 2000  
die Gebetsgemeinschaft Maria vom Frieden,  
Edith Stein, Gefährtinnen und Gefährten.**

Quelle: Edith Stein Kalender 2001, Annweiler 2000. Wolfram Krusenotto, Amata Neyer OCD. Elisabeth Prégardier. — Literatur: Teresia Renata de Spiritu Sancto. „Unter dem Zepter der Friedenskönigin“. 1637-1937. 300 Jahre Kölner Karmel. 202 S.. Selbstverlag